

ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

ERNST BARLACH

SKULPTUREN UND GRAFIKEN



Ernst Barlach, der Schwebende, Bronze, 1927

06.09. - 01.11.20

AULA ERNST-BARLACH-GESAMTSCHULE
TÄGLICH VON 10.00 - 18.30 UHR

Eintritt: 5€

Gruppen-/ Klassenführungen nach Absprache

Anmeldungen unter barlach-ausstellung@ebgs.de

Schamhorststraße 2

46535 Dinslaken

T: 02064 - 41130

www.ebgs.de

ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

ERNST BARLACH

SKULPTUREN UND GRAFIKEN

Barlachs wohl bekanntestes Werk das Güstrower Ehrenmal, ein monumentaler schwebender Engel ist Kernstück der Ausstellung in unserer nach dem expressionistischen Bildhauer benannten Schule. Er schuf schlichte ausdrucksstarke Gestalten voll innerer Bewegung. In der Darstellung des Engels sehen wir wenige betonte Linien und den Umriss der Gestalt mit einem Gesichtsausdruck, der das in sich Ruhende der Skulptur spiegelt. Die Figuren in Barlachs plastischen, grafischen und literarischen Werken sprechen vom dauerhaften Ringen der Menschen in schwierigen Zeiten. Barlach hat die Hoffnung auf eine bessere Welt, die von neuen Generationen zu schaffen ist, nie aufgegeben. Ernst Barlach – Zwischen Himmel und Erde – zu treffen, umgeben von 1300 Schülern in einer im Wandel begriffenen Region am Rande des Ruhrgebiets ist hochaktuell.

Frau im Wind (1931)



Zweifler (1931)



Der expressionistische Bildhauer, Grafiker und Schriftsteller Ernst Barlach prägt das Leitbild unserer Dinslakener Gesamtschule. Ihr 35-jähriges Bestehen im 150. Geburtsjahr des Künstlers ist Anlass für eine große Ausstellung der Werke Ernst Barlachs – Zwischen Himmel und Erde – in der neuen Aula des Schulgebäudes. 10 Jahre nach der ersten Ernst-Barlach-Ausstellung „Mitten im Leben“ können SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen und die Öffentlichkeit eine hautnahe Auseinandersetzung mit den Grundfragen des menschlichen Seins vor seinen Werken erleben. Sie begegnen dem suchenden, fragenden, zweifelnden und auf Erlösung hoffenden Menschen in Gestalt des blinden Bettlers oder des versunkenen Buchlesers. Angesichts der Probleme der Gegenwart bleiben Barlachs Gestalten zeitlos und hoffnungsgebend.

Ernst Barlach (1870-1938) wurde in Wedel bei Hamburg geboren. Seine in der Hamburger Gewerbeschule begonnene Ausbildung setzte er in der Dresdener Akademie fort und vollendete sie durch Studienaufenthalte in Paris 1895 und 1897. Seine realistisch-expressionistische Arbeit wurde geprägt durch die Russlandreise im Jahre 1906, die ihm die elementaren Fragen des menschlichen Seins eröffnete. Barlach suchte als Mitglied der Berliner Session und ordentliches Mitglied der Preußischen Akademie der Künste in den 1920er Jahren nach einer Neuorientierung der Skulptur im 20. Jahrhundert. In besonderer Weise beschäftigte ihn das Thema der Kriegerdenkmäler nach den schrecklichen Erfahrungen des Ersten Weltkrieges. Nicht Totenkult und Heldenverehrung wollte er symbolisieren, sondern die Sinnlosigkeit und das Elend des Krieges aufzeigen. Seine neue Form der Darstellung wurden missverstanden. Dieses führte später zu Ausstellungsverbot und der Entfernung seiner Werke aus den öffentlichen Einrichtungen. Er zählte zu den entarteten Künstlern, als er im Jahre 1938 starb. Zu uns spricht noch heute Ernst Barlachs umfassendes plastisches, grafisches und literarisches Werk.

Die gewaltig wirkende Skulptur des Schwebenden, ist ein Engelswesen, das ruhig und mächtig, doch gelöst von Zeit und Raum, seinen Blick nach innen richtet.

Das Liebespaar (1913-1915)



„Viele Leute schimpfen über meine Arbeit,
aber ich kann ihr Gerede ertragen
und der Engel auch,
er wird noch nach 100 und mehr Jahren
an seinem Platz hängen....
Seine Gedanken sind bei den Opfern des Krieges.“

(Barlach 1927)

Der Schwebende (1927)

